

Die Naturschutz- wacht des Landkreises München – Aufstellung, Tätigkeit, Erfahrungen

Manfred Berger

Am 1. 4. 1977 nahm die Naturschutzwacht des Landratsamtes München als erste in Bayern mit sechs Mitgliedern ihre Tätigkeit auf.

1. Aufstellung

Ende 1976 wurden die einschlägigen Vereine, Organisationen und Verbände angeschrieben und um die Benennung von Bewerbern gebeten. Nach kurzer Zeit lagen 35 Bewerbungen vor, aus denen nach einem Informationsgespräch bei der Unteren Naturschutzbehörde neun besonders geeignete Personen ausgewählt wurden. Aus diesem Personenkreis wurden sechs Bewerber der Regierung von Oberbayern für den Dienst in der Naturschutzwacht vorgeschlagen, drei Bewerber waren als Reserve vorgesehen. Nach dem Besuch des entsprechenden Lehrgangs an der ANL legten alle neun Bewerber am 18. 3. 1977 im Landratsamt München die Prüfung vor Vertretern der Höheren Naturschutzbehörde erfolgreich ab. Anschließend wurden in Anwesenheit von Presse und Fernsehen durch Herrn Landrat Dr. Gillissen die Bestellungsurkunden überreicht. Bis zum April 1979 kamen noch weitere sechs Personen zur Naturschutzwacht, so daß gegenwärtig die Naturschutzwacht des Landratsamtes München aus 12 Mitgliedern besteht.

2. Ausrüstung

Jeder Angehörige der Naturschutzwacht wurde mit folgendem Arbeitsmaterial ausgerüstet: a) Top. Karten 1:25 000 mit den Grenzen der Gemeinden, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Wasserschutzgebiete und der Biotope nach der Bayer. Biotopkartierung; b) Abdruck der Bayer. Biotopkartierung; c) Bestandsaufnahme schutzwürdiger Einzelbäume und Baumgruppen; d) Naturschutzgebiets-, Landschaftsschutzgebiets- und Wasserschutzgebietsverordnungen; e) einschlägige Gesetze; f) Polaroidkamera (einschl. der Filme); g) Funkgerät (ab April 1979); h) Vordruck für Streifenberichte, Anzeigen etc.

3. Entschädigung

Die Angehörigen der Naturschutzwacht erhalten pro Monat pauschal 200 DM zu versteuernde Aufwandsentschädigung (entsprechend 6.2.1 und 6.2.2. der Bek. des BStMLU über die Bildung einer Naturschutzwacht). Bei der Festlegung dieser Entschädigung wird von einer durchschnittlichen monatlichen Einsatzzeit von 20 Stunden ausgegangen. Die Einsatzstunden müssen durch die Streifenberichte nachgewiesen werden.

4. Einsatz

Im Jahr 1977 ergab sich von April bis Oktober eine Gesamteinsatzzeit von 1133 Stunden und von November 1977 bis Oktober 1978 2114 Stunden. Der Landkreis München wurde in drei Einsatzgebiete aufgeteilt, die von je vier An-

gehörigen der Naturschutzwacht betreut werden. Bei ihrer Tätigkeit arbeitet die Naturschutzwacht eng mit den Forstschutzbeauftragten (Revierförstern), Jagd- und Fischereiaufsehern sowie den einzelnen Gemeinden und Polizeieinspektionen zusammen. Auch mit dem nur am Rande mit Naturschutzaufgaben betrauten Fachbehörden und Stellen (Wasserwirtschaftsamt, Isar-Amper-Werke, Bayernwerk AG, Bauabteilung des Landratsamtes) wurden Kontakte aufgenommen. Durch diese Zusammenarbeit konnte die Tätigkeit der Naturschutzwacht noch effektiver gestaltet werden.

5. Einsatzbesprechung und Fortbildung

Nachdem alle Angehörigen der Naturschutzwacht bei Aufnahme ihrer Tätigkeit in ihren Aufgabenbereich innerhalb des Landkreises eingewiesen worden sind, hat sich die Aufstellung besonderer, detaillierter Einsatzpläne als nicht notwendig erwiesen. Stattdessen findet jeden Monat im Landratsamt eine etwa zweistündige Einsatzbesprechung mit Erfahrungsaustausch statt, an dem in der Regel neben der hauptamtlichen Fachkraft für Naturschutz noch ein Verwaltungsbeamter teilnimmt, der in einem Kurzreferat einen Überblick über sein Fachgebiet gibt. In diesen Besprechungen werden die Streifenberichte und Anzeigen dem Landratsamt übergeben.

Diese Einsatzbesprechungen wurden von den Angehörigen der Naturschutzwacht sehr positiv aufgenommen und haben sich für ihre Tätigkeit als zweckmäßig erwiesen. Erstmals wurden 1978 auch Führungen im Gelände durchgeführt. Bisherige Kurzreferate und Führungen:

- BayWaldG, FoStG, Zusammenarbeit mit den Forstschutzbeauftragten, allg. Probleme der Forstwirtschaft
- Probleme des Wasserrechts und prakt. Anwendung
- Neuordnung und Probleme der Abfallbeseitigung im Landkreis München
- Allg. Umweltschutzfragen, Aufgabenbereich des Umweltschutzingenieurs
- Jagdrecht
- Tätigkeitsbericht des Sachgebietes für Brand- und Katastrophenschutz
- Diskussion über den Erfahrungsbericht 1977
- Naturschutz und Baurecht Teil I
- Naturschutz und Baurecht Teil II
- Allgemeine Dienstbesprechung, Festlegung der Schwerpunkte für die Naturschutzarbeit 1978
- Psychologische Grundlagen, Referat des Münchner Polizeipsychologen mit Fallbeispielen
- Bot. Führung durch die Schwemmenlandschaft bei Schäftlarn
- Geologische, heimatkundliche und kulturhistorische Führung in der Gemeinde Aying
- Waldführung durch Herrn Oberforstrat Hochhäusler von Forstamt Sauerlach in

der Gemeinde Grasbrunn
 – Ornithologische Führung im Ismaninger Teichgebiet
 – Erfahrungsdiskussion über das Jahr 1978 - Vorbereitung des Erfahrungsberichtes 1978
 – Amphibien und Reptilien, Lebens- und Verhaltensweise, Bestimmung mit Lichtbildern und Stimmaufnahmen von Herrn Dr. Roth, LfU
 – Flechten, Arten, Vorkommen und Bestimmung, Lichtbildervortrag von Herrn Fuchs, LfU
 – Vorbereitung des Tätigkeitsjahres 1979, Bildung von Einsatzschwerpunkten
 – Einweisung an den Funkgeräten
 – Führung im Gleibental, Erholungsschwerpunkt, Waldwegbau.

6. Verstöße, Anzeigen – eingeleitete Maßnahmen

Im Jahr 1977 wurden durch die Naturschutzwacht 241 und im Jahr 1978 384 Ordnungswidrigkeiten der Unteren Naturschutzbehörde gemeldet. Neben den Ordnungswidrigkeiten haben die Angehörigen der Naturschutzwacht eine weit größere Anzahl von mündlichen Verwarnungen und Belehrungen ausgesprochen, die im einzelnen nicht erfaßt werden konnten.

7. Zusammenfassende Würdigung der Tätigkeit der Naturschutzwacht

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Naturschutzwacht eine wichtige und notwendige Verstärkung der Unteren Naturschutzbehörde darstellt, die dem Bürger in erster Linie mit Rat und Tat zur Seite steht, ihn auf unüberlegtes Handeln hinweist und erst in zweiter Linie Zuwiderhandlungen zur Anzeige bringt. Nachdem der Unteren Naturschutzbehörde beim Außendienstpersonal (wie etwa der Bauabteilung die Baukontrolleure) zur Verfügung steht, kann ein effektiver Natur- und Landschaftsschutz mit den gerade in Ballungsräumen notwendigen Aufklärungs- und Überwachungsaufgaben nur mit der Naturschutzwacht erreicht werden.

So konnte die vom Landratsamt im Jahr 1977 erlassene Grillregelung für den Isartalbereich (Landschaftsschutzgebiet) nur durch den verstärkten Einsatz der Naturschutzwacht (gerade an Wochenenden) durchgesetzt werden, so daß heute bereits von einer deutlichen Verbesserung der Verhältnisse an der Isar (Einhaltung der zum Grillen freigegebenen Kiesbänke) gesprochen werden kann.

Ferner wurden auf Anregung der Naturschutzwacht im Isartal Abschränkungen auch für die öffentlichen nicht freigegebenen Wege errichtet. Auch dies war ein wichtiger Beitrag um den Erholungsverkehr im Isartal in geordnete Bahnen zu lenken. Als zweites Beispiel für die konstruktive Arbeit der Naturschutzwacht ist im Anhang ein Sonderbericht der Naturschutzwacht beigefügt.

Art der festgestellten Verstöße	1977	1978	eingeleitete Maßnahmen
KFZ im LSG abgestellt	209	301	Weiterleitung an die Zentrale Bußgeldstelle der Polizei
Autowrack aufgefunden	6	4	Einleitung der Beseitigung und von OWi-Verfahren
Abfallablagerungen aufgefunden	26	37	Einleitung der Beseitigung und OWi-Verfahren
Bauten im Außenbereich	–	7	Weiterleitung an die Bauabteilung
Ausgraben und Abreißen von geschützten Pflanzen	–	6	Einleitung von OWi-Verfahren
Lagern und Feuermachen	–	13	Einleitung von OWi-Verfahren

Die Bevölkerung hat im allgemeinen sehr positiv auf die Naturschutzwacht reagiert und steht ihrer Tätigkeit aufgeschlossen gegenüber. In den meisten Fällen waren »ertappte Sünder« auch für Belehrungen empfänglich.

8. Beispiel eines Sonderberichtes

Landratsamt München
 Naturschutzwacht Gebiet I

Biotopaufnahme im Gebiet I

Im Gebiet I des Landkreises München befinden sich fünf wichtige Amphibienlaichplätze, die unbedingt schützenswert sind.

1. Tümpel am Kiesweiher an der Grenze zum NSG Vogelfreistätte Speichersee.

Festgestellte Arten:
 Erdkröte ca. 50 Exemplare
 kleiner Teichmolch

Grünfrosch
 Laubfrosch
 Kammolch

Vorschlag:
 Unbedingt erhalten und ins NSG integrieren. Eine sofortige Sicherstellung nach Art. 48 Abs. 2 scheint dringend notwendig, da zu befürchten ist, daß durch die anlaufenden Arbeiten der Bayernwerke der Biotop zerstört wird.

2. LSG untere Isarauen, Isar Ostufer bei Fluß-km 132,0, östlich neben dem Hauptwanderweg.

Festgestellte Arten:
 Massenlaichplatz für Erdkröte und Grasfrosch.

Vorschlag:
 Bezüglich eines Ausbaues der nördlichen Isarauen zum Erholungsgebiet, sollte dieser Tümpel und sein Umfeld unbedingt ausgeklammert werden. Es darf auf keinem Falle dazu kommen, daß dieser Tümpel ebenso wie der etwas weiter südlich, in der Nähe des Denkmals gelegene Weiher, mit Bänken und Rundwanderpfad versehen wird.

3. LSG Isarauen, kleine Bucht am Seitenarm des Schörgenbaches bei der

Brücke an der Fuchswiese, wurde im Laufe des letzten Jahres teilweise zugefüllt. Trotzdem wurde im verbliebenen Restwasser wieder Laich festgestellt.

Festgestellte Arten:
 Grasfrosch
 Erdkröte

Vorschlag:
 Die Bucht sollte unbedingt wieder geöffnet werden. Optimale Tiefe ca. 30 cm, optimale Größe ca. 10 qm. Diese Arbeit kann nach Absprache mit dem Forstamt von der Naturschutzwacht übernommen werden.

4. Weiher oder Altwasser westlich der Wasserwirtschaftsstraße LSG untere Isarauen, Isar-Westufer bei Fluß-km 137,0. Größter und bedeutendster Amphibienplatz im Gebiet I (eventuell sogar vom Landkreis München).

Festgestellte Arten:
 unvollständig
 Teichfrosch

Vorschlag:
 Als Naturdenkmal ausweisen, Wasserstand konstant halten.

5. Feuchtgebiet mit kleinem Tümpel, LSG untere Isarauen, Isar-Ostufener bis Fluß-km 135,8.

Festgestellte Arten:
 Grasfrosch
 Erdkröte
 Vorschlag:
 Wasserstand erhöhen und Unrat entfernen.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Berger
 Hauptamtliche Fachkraft
 für Naturschutz
 Landratsamt München
 Maria-Hilf-Platz 17a
 8000 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege \(ANL\)](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [3_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Berger Manfred

Artikel/Article: [Die Naturschutzwacht des Landkreises München - Aufstellung, Tätigkeit, Erfahrungen 89-90](#)